



Lernen in Uni und Schule

Zahnärztekammer

Die hier vorgestellten Unterrichtsmaterialien wurden von Studierenden der Universität Rostock erstellt und innerhalb des Projekts LinUS - Lernen in Uni und Schule aufgearbeitet

(<https://www.ibp.uni-rostock.de/linus/>).

Einen Unterrichtsverlauf, einen Unterrichtsentwurf mit Vorlage für die Schüler*innen zum Ausfüllen sowie Lösungshinweise finden Sie unter der Kategorie „Zahnärztekammer“.

Arbeitsauftrag Erarbeitungsphase:

Mithilfe der zu Verfügung gestellten Informationsblätter sollen die Gruppen ihre Themen ausarbeiten und Impulsfragen intern klären. Jedes Mitglied einer Gruppe erhält zu ihrem Thema die Informationsblätter. Alle lesen die Informationen selbstständig. Zudem bekommt jede*r Schüler*in ein Glossar. Des Weiteren werden Karteikarten ausgeteilt, welche anschließend auf die Plakatvorlage kommen. Am Ende stellen sich die Gruppen Ihre Ergebnisse gegenseitig vor.

1. Alle lesen die Informationen selbstständig und markieren die wichtigsten Informationen für sich selbst.
2. **Rollenspiel:** Einer aus der Gruppe ist der Zahnarzt/ die Zahnärztin, welche*r nach den wichtigsten Informationen aus dem Text fragt. Achtung: gerne so detailliert wie möglich nachfragen. Was bedeuten bestimmte Wörter? Was mache ich, wenn ich näheres Wissen möchte? Habe ich die Thematik verstanden und könnte es meinen Kolleg*innen weiterberichten?
3. Ein weiteres Gruppenmitglied nimmt die Rolle der ausgelernten ZFA ein und dokumentiert gut lesbar auf Karteikarten.
4. Die Antworten gibt das Gruppenmitglied in der Rolle des/der Auszubildenden.
5. Der Rest der Gruppe hilft beim Ergänzen.
6. Dabei sollte das Glossar beachtet werden.

Gruppe 1: Zahnärztekammer MV – Daten und Fakten

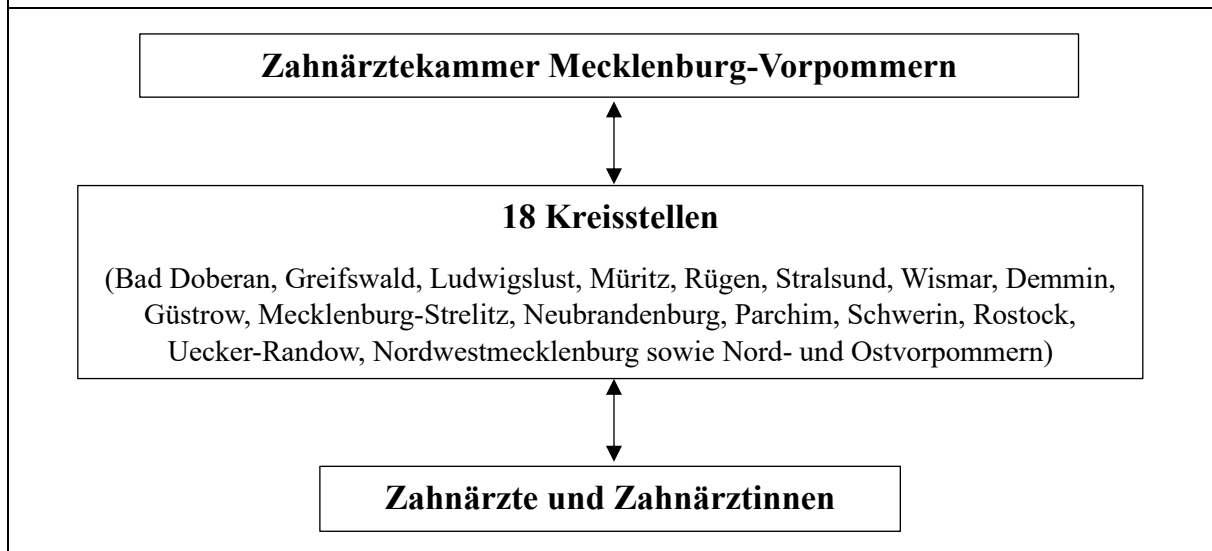
Die Zahnärztekammer in Mecklenburg-Vorpommern, kurz: ZÄK M-V, ist eine Berufsvertretung aller in Mecklenburg-Vorpommern lebenden und arbeitenden Zahnärzte*innen. Sie wurde am 28.04.1990 gegründet und gilt seit dem 29.05.1991 als Körperschaft des öffentlichen Rechts. Auf Grundlage des mecklenburgischen Heilberufegesetz (HeilBerG M-V) agiert die Zahnärztekammer selbstverwaltet. Sie untersteht jedoch der Rechtsaufsicht des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit Mecklenburg-Vorpommerns.

Mehr als 2000 Zahnärzte*innen sind Mitglied der Zahnärztekammer in Mecklenburg-Vorpommern. Die Mitgliedschaft in der Zahnärztekammer ist gemäß § 2 HeilBerG M-V für alle Zahnärzte*innen verpflichtend. Durch die zu entrichtenden Mitgliedsbeitragszahlungen (gemäß § 12 HeilBerG M-V) wird die Arbeit in der Kammer finanziert.

1. Alle lesen die Informationen selbstständig und markieren die wichtigsten Informationen für sich selbst.
2. **Rollenspiel:** Einer aus der Gruppe ist der Zahnarzt/ die Zahnärztin: Die Person stellt Fragen an die Auszubildende: Was sind die wichtigsten Informationen aus dem Text? Was war den anderen aus dem Team schon bewusst und was ist neu? Welche Informationen können für das Praxisteam nützlich sein und warum?. Achtung: gerne so detailliert wie möglich nachfragen. Was bedeuten bestimmte Wörter? Was mache ich, wenn ich näheres Wissen möchte? Habe ich die Thematik verstanden und könnte es meinen Kolleg*innen weiterberichten?
3. Ein weiteres Gruppenmitglied ist die Rolle der ausgebildeten ZFA und dokumentiert auf Karteikarten die Antworten gut lesbar.
4. Die Antworten gibt das Gruppenmitglied in der Rolle des/der Auszubildenden.
5. Der Rest der Gruppe hilft beim Ergänzen.
6. Beim Gruppengespräch sollte das Glossar beachtet werden.
7. Am Ende wird die Gruppe die Ergebnisse vorstellen.

Gruppe 2: Zahnärztekammer MV – Kreisstellen

Die Zahnärztekammer in Mecklenburg-Vorpommern teilt sich regional in 18 Kreisstellen auf. Doch was sind Kreisstellen und welche Funktion haben sie? Kreisstellen bilden die Verbindung zwischen der Zahnärztekammer und den Zahnärzten*innen (siehe Abbildung 1). Durch den regelmäßigen Austausch informieren einerseits die Kreisstellen die Zahnärzte*innen über aktuelle Themen, Entwicklungen und Entscheidungen, die den zahnärztlichen Beruf betreffen (z.B. Gesetzesänderungen). Andererseits leiten Kreisstellen das Meinungsbild der Zahnärzteschaft in berufspolitischen Angelegenheiten der Zahnärztekammer weiter (z.B. Umgang mit Covid-19-Hygienemaßnahmen). Darüber hinaus sind Kreisstellen für die Organisation des zahnärztlichen Notfalldienstes zuständig. Sie beteiligen sich jedoch auch an der Durchführung der Jugendzahnpflege.



1. Alle lesen die Informationen selbstständig und markieren die wichtigsten Informationen für sich selbst.
2. **Rollenspiel:** Einer aus der Gruppe ist der Zahnarzt/ die Zahnärztin: Die Person stellt Fragen an die Auszubildende: Was sind die wichtigsten Informationen aus dem Text? Was war den anderen aus dem Team schon bewusst und was ist neu? Welche Informationen können für das Praxisteam nützlich sein und warum?. Achtung: gerne so detailliert wie möglich nachfragen. Was bedeuten bestimmte Wörter? Was mache ich, wenn ich näheres Wissen möchte? Habe ich die Thematik verstanden und könnte es meinen Kolleg*innen weiterberichten?
3. Ein weiteres Gruppenmitglied ist die Rolle der ausgelerten ZFA und dokumentiert auf Karteikarten die Antworten gut lesbar.
4. Die Antworten gibt das Gruppenmitglied in der Rolle des/der Auszubildenden.
5. Der Rest der Gruppe hilft beim Ergänzen.
6. Beim Gruppengespräch sollte das Glossar beachtet werden.
7. Am Ende wird die Gruppe die Ergebnisse vorstellen.

Gruppe 3: Zahnärztekammer MV – Aufgaben

Die Zahnärztekammer umfasst gemäß § 4 HeilBerG M-V folgende Aufgaben: die Aufrechterhaltung des hohen sittlichen und wissenschaftlichen Berufsstands der Zahnärzte*innen, die Überwachung der Einhaltung beruflicher zahnärztlicher Pflichten und Werbeverbote, die Förderung von Fortbildungsmaßnahmen für Zahnärzte*innen sowie die Gestaltung der Aus- und Fortbildung von nichtärztlichem Personal. Die Zahnärztekammer überwacht insbesondere die Ausbildung der Zahnmedizinischen Fachangestellten und organisiert die Zwischen- und Abschlussprüfungen. Des Weiteren kümmert sich die Zahnärztekammer um die Vermittlung und Schlichtung bei Streitigkeiten zwischen Zahnärzten*innen und ihren Patienten*innen. Weitere Aufgaben sind: die Sicherung des zahnärztlichen Notfalldienstes außerhalb der regulären Sprechzeiten, die Stellungnahme zu behördlichen Gesetzes- und Verordnungsentwürfen als auch die Ausstellung von Heilberufausweise oder sonstigen Bescheinigungen für Zahnärzte*innen.

1. Alle lesen die Informationen selbstständig und markieren die wichtigsten Informationen für sich selbst.
2. **Rollenspiel:** Einer aus der Gruppe ist der Zahnarzt/ die Zahnärztin: Die Person stellt Fragen an die Auszubildende: Was sind die wichtigsten Informationen aus dem Text? Was war den anderen aus dem Team schon bewusst und was ist neu? Welche Informationen und Aufgaben können für das Praxisteam nützlich sein und warum?. Achtung: gerne so detailliert wie möglich nachfragen. Was bedeuten bestimmte Wörter? Was mache ich, wenn ich näheres Wissen möchte? Habe ich die Thematik verstanden und könnte es meinen Kolleg*innen weiterberichten?
3. Ein weiteres Gruppenmitglied ist die Rolle der ausgebildeten ZFA und dokumentiert auf Karteikarten die Antworten gut lesbar.
4. Die Antworten gibt das Gruppenmitglied in der Rolle des/der Auszubildenden.
5. Der Rest der Gruppe hilft beim Ergänzen.
6. Beim Gruppengespräch sollte das Glossar beachtet werden.
7. Am Ende wird die Gruppe die Ergebnisse vorstellen.

Gruppe 4: Zahnärztekammer – Zuständigkeit Berufsausbildung ZFA

Die Zahnärztekammer setzt sich aktiv für die Belange der Auszubildenden zur Zahnmedizinischen Fachangestellten ein. Durch diese Maßnahmen trägt die Zahnärztekammer dazu bei, dass die Auszubildenden eine qualitativ hochwertige Ausbildung erhalten und bestmöglich auf ihren zukünftigen Beruf vorbereitet werden. Die Zahnärztekammer bietet den Auszubildenden durch Beratung, Informationen und Weiterbildungsmöglichkeiten eine umfassende Unterstützung. Die Zahnärztekammer unterstützt die Auszubildenden bei der Vorbereitung auf ihre Abschlussprüfung. Sie stellt Prüfungsinformationen und Leitfäden zur Verfügung, um den Auszubildenden eine gezielte Prüfungsvorbereitung zu ermöglichen. Die Zahnärztekammer kann Fragen zum Ausbildungsvertrag beantworten sowie zu Rechten und Pflichten während der Ausbildung oder anderen Anliegen aufklären.

1. Alle lesen die Informationen selbstständig und markieren die wichtigsten Informationen für sich selbst.
2. **Rollenspiel:** Einer aus der Gruppe ist der Zahnarzt/ die Zahnärztin: Die Person stellt Fragen an die Auszubildende: Was sind die wichtigsten Informationen aus dem Text? Was war den anderen aus dem Team schon bewusst und was ist neu? Welche Informationen können für das Praxisteam und mich als Azubi nützlich sein und warum??.
Achtung: gerne so detailliert wie möglich nachfragen. Was bedeuten bestimmte Wörter? Was mache ich, wenn ich näheres Wissen möchte? Habe ich die Thematik verstanden und könnte es meinen Kolleg*innen weiterberichten?
3. Ein weiteres Gruppenmitglied ist die Rolle der ausgebildeten ZFA und dokumentiert auf Karteikarten die Antworten gut lesbar.
4. Die Antworten gibt das Gruppenmitglied in der Rolle des/der Auszubildenden.
5. Der Rest der Gruppe hilft beim Ergänzen.
6. Beim Gruppengespräch sollte das Glossar beachtet werden.
7. Am Ende wird die Gruppe die Ergebnisse vorstellen.

Gruppe 5: Zahnärztekammer – Weiterbildungsmöglichkeiten

Als Zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA) sind Sie ein wichtiger Bestandteil des Teams in Zahnarztpraxen und Kliniken. Um Ihre berufliche Entwicklung voranzutreiben und neue Kompetenzen zu erwerben, stehen Ihnen verschiedene Weiterbildungsmöglichkeiten offen. Die Zahnärztekammer ist gemäß § 3 des Heilberufsgesetzes M-V dazu verpflichtet, die berufliche Fortbildung ihrer Mitglieder zu gestalten, zu fördern und somit die Qualität der Patientenversorgung zu sichern. Das Programm umfasst eine Vielzahl von Seminaren, Kursen und Vorträgen. Zu den Themen des Fortbildungsprogrammes zählen unter anderem Strahlenschutz, Vorstellungen von Abrechnungsprogrammen, Datenschutz und Hygienemanagement. Zudem ist es möglich, eine Fortbildung zur Zahnmedizinischen Verwaltungsassistenz oder Zahnmedizinischen Prophylaxeassistenz zu absolvieren. Des Weiteren setzen sich die Zahnärztekammern für eine angemessene Entlohnung der ZFA ein. Sie überwachen die Einhaltung von Tarifverträgen und sorgen dafür, dass die Beschäftigungsbedingungen den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen.

1. Alle lesen die Informationen selbstständig und markieren die wichtigsten Informationen für sich selbst.
2. **Rollenspiel:** Einer aus der Gruppe ist der Zahnarzt/ die Zahnärztin: Die Person stellt Fragen an die Auszubildende: Was sind die wichtigsten Informationen aus dem Text? Was war den anderen aus dem Team schon bewusst und was ist neu? Welche Informationen können für das Praxisteam nützlich sein und warum?. Achtung: gerne so detailliert wie möglich nachfragen. Was bedeuten bestimmte Wörter? Was mache ich, wenn ich näheres Wissen möchte? Habe ich die Thematik verstanden und könnte es meinen Kolleg*innen weiterberichten?
3. Ein weiteres Gruppenmitglied ist die Rolle der ausgebildeten ZFA und dokumentiert auf Karteikarten die Antworten gut lesbar.
4. Die Antworten gibt das Gruppenmitglied in der Rolle des/der Auszubildenden.
5. Der Rest der Gruppe hilft beim Ergänzen.
6. Beim Gruppengespräch sollte das Glossar beachtet werden.
7. Am Ende wird die Gruppe die Ergebnisse vorstellen.

LF:
Name:

Datum:

Glossar

I Begrifflichkeiten

Nr.	Begriff	Beschreibung / Erklärung
1	Berufsvertretung	Eine <i>Berufsvertretung</i> ist ein Zusammenschluss von Menschen, die die Interessen und Belange einer oder mehreren Berufsgruppen (z.B. Zahnärzte*innen) vertritt. Sie setzen sich für z.B. für bessere Arbeitsbedingungen, angemessene Bezahlung und die Wahrung von Rechten der Berufsangehörigen ein. Des Weiteren informieren und unterstützen sie ihre Mitglieder und bieten Fortbildungsmöglichkeiten an.
2	Körperschaft des öffentlichen Rechts	Eine <i>Körperschaft des öffentlichen Rechts</i> ist ein Zusammenschluss von Personen, die im Auftrag des Staates bestimmte hoheitliche Aufgaben übernehmen. Sie handeln selbstverwaltend und verfügen über Rechte und Pflichten. Beispielsweise können sie eigene Verträge abschließen und vor Gericht klagen oder verklagt werden. Beispiele: Zahnärztekammern, Ortskrankenkassen, Hochschulen etc.
3	Heilberufegesetz	Das <i>Heilberufegesetz</i> ist ein Gesetz, das speziell für Heilberufe in einem bestimmten Bundesland gilt. Es regelt die Berufsausübung, die Berufsvertretungen und die Berufsgerichtsbarkeit von Heilberufen wie Ärzte*innen, Zahnärzte*innen, Tierärzte*innen, Apotheker*innen, Psychologische*r Psychotherapeut*in und Kinder- und Jugendpsychotherapeuten*innen. In Mecklenburg-Vorpommern gilt derzeit das Heilberufegesetz vom 22.01.1993.
4	Heilberufsausweis	Ein <i>Heilberufsausweis</i> ist ein offizielles Dokument, das von den zuständigen Behörden oder Berufsverbänden an Personen, die einen Heilberuf ausüben, ausgestellt wird. Der Ausweis dient als Identifikationsausweis und bestätigt, dass die Person berechtigt ist einen bestimmten Heilberuf auszuüben. Zu den Heilberufen zählen: Ärzte*innen, Zahnärzte*innen, Tierärzte*innen, Apotheker*innen, Psychologische*r Psychotherapeut*in und Kinder- und Jugendpsychotherapeuten*innen.

5	Tarifvertrag	Ein <i>Tarifvertrag</i> ist eine schriftliche Vereinbarung zwischen Gewerkschaften (Arbeitnehmervertretung) und Arbeitgeberverbänden (Arbeitgebervertretung) über die Arbeitsbedingungen und Arbeitsverhältnisse in einer bestimmten Berufsgruppe. Er legt die Mindeststandards für Löhne, Gehälter, Arbeitszeiten, Urlaubstage, Kündigungsfristen oder Ähnliches fest.
6	sittlicher Berufsstand	Der <i>sittliche Berufsstand</i> von Zahnärzten*innen bezieht sich auf die ethischen und moralischen Standards, die von Zahnärzten*innen erwartet werden. Diese Standards umfassen Verhaltensweisen wie Ehrlichkeit, Vertraulichkeit, Empathie etc., die darauf abzielen, die Gesundheit sowie das Wohlergehen und die Rechte der Patient*innen zu schützen.

II Abkürzungen

Nr.	Abkürzung	Beschreibung / Erklärung
1	ZÄK M-V	Diese Abkürzung steht für <i>Zahnärztekammer Mecklenburg- Vorpommern</i> .
2	HeilBerG M-V	Diese Abkürzung steht für <i>Heilberufegesetz Mecklenburg-Vorpommern</i> .

III Platz für eigene Begriffsklärungen

**Zahnärztekammer
Mecklenburg-Vorpommern**

Daten und Fakten

Kreisstellen

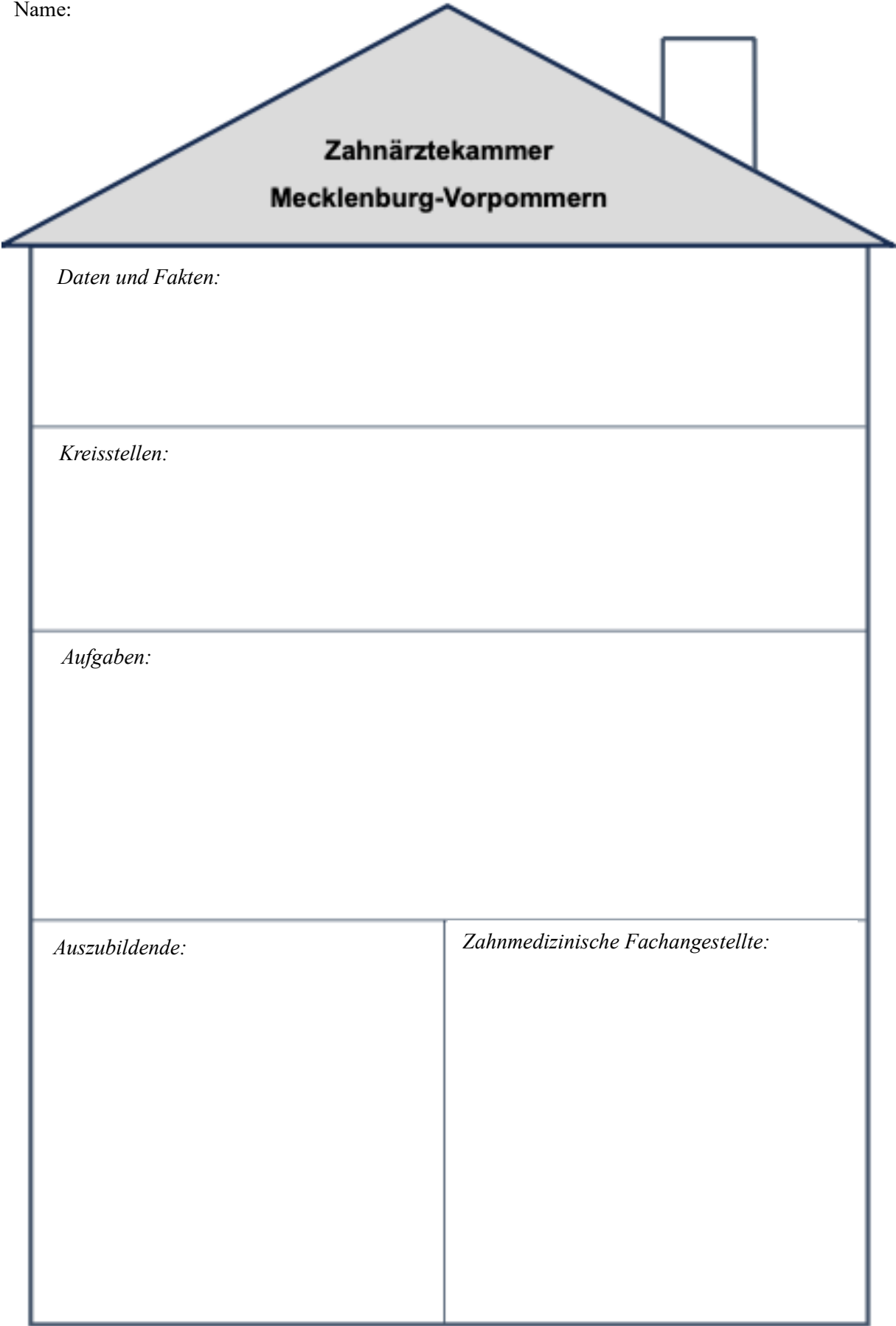
Aufgaben

Auszubildende

Zahnmedizinische Fachangestellte

LF:
Name:

Datum:

A large graphic of a house with a grey roof and a chimney on the right side. The roof contains the text "Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern". The main body of the house is divided into four horizontal sections for text entry. The bottom section is further divided into two columns.

**Zahnärztekammer
Mecklenburg-Vorpommern**

Daten und Fakten:

Kreisstellen:

Aufgaben:

Auszubildende:

Zahnmedizinische Fachangestellte:

Erwartungsbild

Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern

Daten und Fakten:

- Berufsvertretung für Zahnärzte*innen in Mecklenburg-Vorpommern
- gegründet am 28.05.1990, seit 29.05.1991 Körperschaft des öffentlichen Rechts
- Selbstverwaltung auf Basis des mecklenburgischen Heilberufegesetzes (HeilBerG MV)
- Rechtsaufsicht durch: Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit MV
- Kammermitgliedschaft für Zahnärzte*innen gemäß §12 HeilBerG M-V verpflichtend

Kreisstellen:

- ZÄK M-V untergliedert sich in 18 Kreisstellen (Rostock, Stralsund, Müritz, Rügen etc.)
- dienen als Verbindung zwischen der Zahnärztekammer und Zahnärzten*innen
- Funktion: Informationsvermittlung/ Unterrichtung und Meinungsbildung der Zahnärzteschaft zu berufspolitischen Themen, Organisation des zahnärztlichen Notfalldienstes, Beteiligung der Durchführung der Jugendzahnpflege

Aufgaben: (gemäß § 4 HeilBerG MV)

- Aufrechterhaltung eines hohen sittlichen und wissenschaftlichen Berufsstands
- Überwachung der Einhaltung beruflicher zahnärztlicher Pflichten und Werbeverbote
- Förderung von Fortbildungsmaßnahmen für Zahnärzte*innen
- Gestaltung der Aus- und Fortbildungsmaßnahmen von nichtärztlichem Personal; insbesondere der Zahnmedizinischen Fachangestellten
- Vermittlung und Schlichtung bei Streitigkeiten zwischen Zahnärzte*innen und Patienten*innen, Organisation des zahnärztlichen Notfalldienstes
- Stellungnahme zu behördlichen Gesetzes- und Verordnungsentwürfen
- Ausstellung von Heilberufausweise oder sonstigen Bescheinigungen

Auszubildende:

- setzen sich aktiv für Auszubildende zur Zahnmedizinischen Fachangestellten ein
- Ziel: Sicherung einer qualitativ hochwertigen Ausbildung / Berufsvorbereitung
- ZÄK M-V unterstützt Auszubildende durch: Beratung, Information, Weiterbildungsmöglichkeiten, insbesondere in den Bereichen:
 - Abschlussprüfungsvorbereitung
 - Fragen zum Ausbildungsvertrag (Rechte, Pflichten etc.)

Zahnmedizinische Fachangestellte:

- überwachen Einhaltung der Tarifverträge, setzen sich für angemessene Entlohnung der ZFA's ein
- ZÄK M-V gestaltet und fördert die berufliche Fortbildung Zahnmedizinischer Fachangestellter gemäß §3 HeilBerG MV
- Fortbildungsprogramm umfasst Seminare zu: Strahlenschutz, Abrechnungsprogrammen, Datenschutz, Hygienemanagement
- Fortbildungslehrgänge: Zahnmedizinsche*r Verwaltungsassistenten, Zahnmedizinische*r Prophylaxeassistenten

LF:
Name:

Datum:

Quiz - Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern



In welcher Stadt liegt der Sitz der mecklenburgischen Zahnärztekammer?

- a) Rostock
 - b) Schwerin
 - c) Greifswald
 - d) Neubrandenburg
-

Ist die Mitgliedschaft in der ZÄK für praktizierende Zahnärzte und Zahnärztinnen verpflichtend?

- a) Nur für niedergelassene Zahnärzte und Zahnärztinnen in Schwerin
 - b) Nur für Zahnärzte und Zahnärztinnen über 40 Jahre
 - c) Ja, gemäß § 2 HeilBerG M-V ist es freiwillig
 - d) Nein, gemäß § 2 HeilBerG M-V ist es verpflichtend
-

Welche Funktion haben die Kreisstellen der ZÄK in MV?

- a) Sie bieten zahnärztliche Behandlungen vor Ort an
 - b) Sie vertreten die Interessen der Zahnärzte und Zahnärztinnen der Region
 - c) Sie sind für die Verwaltung der Mitgliederbeiträge zuständig
 - d) Sie bezahlen das Ausbildungsgehalt für ZFA
-

Was tut die ZÄK, um die Belange der Auszubildenden zur ZFA zu unterstützen?

- a) Sie bietet kostenlose Zahnpflegeprodukte für die Auszubildenden
 - b) Sie veranstaltet regelmäßige Kennenlernetreffen für die Auszubildenden
 - c) Sie haben Ansprechpartner für Beratungen und die Interessen der Auszubildenden
 - d) Sie organisiert Auslandspraktika für Auszubildende
-

Was ist das Ziel der ZÄK in Bezug auf die Auszubildenden zur ZFA?

- a) Eine Vergütungserhöhung für die Auszubildenden durchsetzen
- b) Die Ausbildungszeit zu verkürzen
- c) Die Anzahl der Ausbildungsplätze zu erhöhen
- d) Eine qualitative hochwertige Ausbildung und optimale Vorbereitung auf den Beruf sicherstellen

Welche Art von Unterstützung bietet die ZÄK den Auszubildenden ZFA?

- a) Beratung, Informationen, Weiterbildungsmöglichkeit und Interessenvertretung
 - b) Finanzielle Unterstützung für den Erwerb der Arbeitskleidung
 - c) Kostenlose Mitgliedschaft in Fitnessstudios
 - d) Vermittlung von Zahnarztpraxen
-

Die Zahnärztekammer ist eine Berufsvertretung. Was versteht man unter diesem Begriff?

Eine Berufsvertretung ist ...

- a) Eine staatliche Behörde, die die Berufszulassung regelt
 - b) Eine staatliche Agentur, die die berufliche Weiterentwicklung regelt
 - c) Eine Organisation, die sich für die Interessen und Rechte bestimmter Berufe einsetzt
 - d) Eine private Einrichtung, die berufliche Fortbildung anbietet
-

Die ZÄK ist im rechtlichen Sinne eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, weil ...

- a) Sie über keine behördliche Kontrolle verfügt
 - b) Sie im Auftrag des Staates selbstverwaltend bestimmte Aufgaben übernimmt
 - c) Sie über öffentliche Mittel (z.B. Steuergelder) finanziert wird
 - d) Sie steuerbefreit ist
-

Welche Fortbildungsmöglichkeiten werden für die ZFA angeboten?

- a) Pflegefachmann/ Pflegefachfrau
- b) Röntgenassistent*in
- c) Physiotherapeut*in
- d) Verwaltungsassistenz

Erwartungsbild - Quiz - Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern



In welcher Stadt liegt der Sitz der mecklenburgischen Zahnärztekammer?

B - Schwerin

Ist die Mitgliedschaft in der ZÄK für praktizierende Zahnärzte und Zahnärztinnen verpflichtend?

D - Nein, gemäß § 2 HeilBerG M-V ist es verpflichtend

Welche Funktion haben die Kreisstellen der ZÄK in MV?

B - Sie vertreten die Interessen der Zahnärzte und Zahnärztinnen der Region

Was tut die ZÄK, um die Belange der Auszubildenden zur ZFA zu unterstützen?

C - Sie haben Ansprechpartner für Beratungen und die Interessen der Auszubildenden

Was ist das Ziel der ZÄK in Bezug auf die Auszubildenden zur ZFA?

D - Eine qualitative hochwertige Ausbildung und optimale Vorbereitung auf den Beruf sicherstellen

Welche Art von Unterstützung bietet die ZÄK den Auszubildenden ZFA?

A - Beratung, Informationen, Weiterbildungsmöglichkeit und Interessenvertretung

Die Zahnärztekammer ist eine Berufsvertretung. Was versteht man unter diesem Begriff? Eine Berufsvertretung ist ...

C - Eine Organisation, die sich für die Interessen und Rechte bestimmter Berufe einsetzt

Die ZÄK ist im rechtlichen Sinne eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, weil ...

B - Sie im Auftrag des Staates selbstverwaltend bestimmte Aufgaben übernimmt

Welche Fortbildungsmöglichkeiten neben Prophylaxeassistenz werden für die ZFA angeboten?

D - Verwaltungsassistenz



Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern als digitales Quiz



Quellen

Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern Körperschaft des öffentlichen Rechts (2023):
Portrait Zahnärztekammer. URL: <https://www.zaekmv.de/kammer>

Mecklenburg-Vorpommern Ministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit
(2023): Arbeit. URL: <https://www.regierung-mv.de/Landesregierung/wm/Arbeit/>

Mecklenburg-Vorpommern Landesrecht MV (2023): Heilberufsgesetz.
URL: [Mecklenburg-Vorpommern - HeilBerG M-V | Landesnorm Mecklenburg-Vorpommern | Heilberufsgesetz Mecklenburg-Vorpommern \(HeilBerG M-V\) vom 22. Januar 1993 | gültig ab: 01.01.2005 \(landesrecht-mv.d https://www.regierung-mv.de/Landesregierung/wm/Arbeit/e\)](#)